



21-177 B3.5.2

Schriftliche Anfrage von Ivo Hasler (SP) betreffend Situation der Kindertagesstätten
GR Geschäft Nr. 36/2021 / Beantwortung

Ausgangslage

Gemeinderat Ivo Hasler (SP) hat am 30. März 2021 (Eingang Stadtrat: 6. April 2021) folgende schriftliche Anfrage eingereicht:

"Schriftliche Anfrage betreffend Situation der Kindertagesstätten"

Gemäss einer kürzlich durchgeführten Umfrage des Branchenverbands Kibesuisse ist die Situation vieler Kindertagesstätten im Kanton Zürich prekär.

Ich bitte den Stadtrat um die Beantwortung folgender Fragen zur Situation in Dübendorf:

- 1. Hat sich der Stadtrat einen allgemeinen Überblick verschafft zur Situation der KITAs seit Ausbruch der ersten Corona-Welle? Wie beurteilt er die Situation, insb. auch bezüglich Belastung der Mitarbeitenden?*
- 2. Gab es in den vergangenen Monaten Corona-Fälle in den KITAs und mussten KITA-Betreuerinnen und/oder Kinder in Quarantäne?*
- 3. Wie beurteilt der Stadtrat die finanzielle Situation in den KITAs? Wie gross ist das Risiko, dass einzelne KITAs ihren Betrieb einstellen müssen?*
- 4. Hat der Stadtrat einzelnen KITAs, die in Not sind, bereits finanzielle Beiträge geleistet oder gibt es Möglichkeiten, solche finanziellen Hilfen zum Ausgleich fehlender Elternbeiträge (zusätzlich zu den Bundeshilfen) zu gewähren?*
- 5. Welche anderen Möglichkeiten sieht der Stadtrat, den Weiterbetrieb der KITAs in Dübendorf zu gewährleisten?*

Begründung

KITAs gelten als "systemrelevant". Sie mussten ihren Betrieb deshalb während der Corona-Krise aufrechterhalten. Laut einer kürzlich durchgeführten Umfrage von Kibesuisse ist die Stimmung in vielen KITAs relativ schlecht. Die Pandemie bedeutet für viele Mitarbeitende eine zusätzliche Belastung. Für viele ist die finanzielle Situation schwierig. Sechs von zehn KITAs im Kanton rechnen für 2020 mit einem Verlust (siehe dazu <https://www.tagesanzeiger.ch/in-den-zuercher-kitas-brodelt-es-636641748756>).

KITAs sind für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf nicht mehr wegzudenken. Die Gemeinden stehen mit dem Kanton zusammen in der Verantwortung, dass eine ausreichende und qualitativ hochstehende Betreuung vorhanden ist. Auch für Dübendorf wäre es fatal, wenn jetzt ein Teil dieses Angebots wegen der Pandemie wegbrechen würde."



Erwägungen

Der Stadtrat hat schriftlich Anfragen gestützt auf Art. 53 der Geschäftsordnung des Gemeinderates Dübendorf innert zwei Monaten, d. h. im vorliegenden Fall bis spätestens 6. Juni 2021, schriftlich zu beantworten.

Beschluss

Die schriftliche Anfrage von Ivo Hasler wird wie folgt beantwortet:

Frage 1: Hat sich der Stadtrat einen allgemeinen Überblick verschafft zur Situation der KITAs seit Ausbruch der ersten Corona-Welle? Wie beurteilt er die Situation, insb. auch bezüglich Belastung der Mitarbeitenden?

In der Stadt Dübendorf werden 15 Kindertagesstätten betrieben. Sie verfügen alle über eine Betriebsbewilligung der Sozialbehörde Dübendorf und sind rein privatrechtlich geführt. Die Kindertagesstätten sind von der Stadt Dübendorf indirekt subventioniert über Beiträge gestützt auf das Elternbeitragsreglement für die von der Stadt Dübendorf subventionierten familienergänzenden Angebote.

Da die Kindertagesstätten privatwirtschaftlich geführt sind, hat der Stadtrat weder Einblick in die finanzielle Situation noch in die Personalsituation der einzelnen Kindertagesstätten. Im Zusammenhang mit der vorliegenden Anfrage wurden die 15 in Dübendorf betriebenen Kindertagesstätten mittels kurzem Umfragebogen zur Lage bezüglich Anzahl belegter Plätze, zur Belastungssituation der Mitarbeitenden und zur Anzahl Corona-Fälle befragt. Von den 15 Fragebögen sind deren 7 zurückgesendet worden. Die Aussagen können als repräsentativ betrachtet werden.

Aus den sieben zurück gesendeten Fragebogen geht hervor, dass seit Ausbruch von Covid-19 bei den meisten Kindertagesstätten die Anzahl belegter Plätze abgenommen hat und die Auslastung tiefer ist als vor Corona. Nur eine Kindertagesstätte verbuchte eine geringe Zunahme, was auf den Bezug von Neubauten in der Umgebung zurückzuführen ist.

Fünf der sieben Kindertagesstätten bewerten die aktuelle Situation schlechter als vor Corona. Gründe dafür sind die Verunsicherung der Eltern bezüglich Arbeitsmarkt oder gar die Angst vor dem Verlust der Anstellung bzw. Kurzarbeit und die Arbeit im Home-office.

Die Belastung der Mitarbeitenden in den Kindertagesstätten wird auf einer Skala von 1 – 10 (1 = nicht belastet / 10 = schwer belastet) zwischen 6 – 9 eingeordnet. Nur eine Kindertagesstätte sieht die Belastung bei einer 3.

Die Belastung gegenüber der Zeit vor Corona hat gemäss Einschätzung von fünf Kindertagesstätten eher zugenommen. Bei zwei Betrieben ist die Belastung in etwa gleichgeblieben.



Frage 2: Gab es in den vergangenen Monaten Corona-Fälle in den KITAs und mussten KITA-Betreuerinnen und/oder Kinder in Quarantäne?

Von den befragten sieben Kindertagesstätten waren 16 Corona-Krankheitsfälle von Betreuungspersonen zu vermelden. Bei den Kindern war nur eines betroffen.

Von den befragten sieben Kindertagesstätten mussten 31 Kinder und 84 Betreuungspersonen in Quarantäne.

Frage 3: Wie beurteilt der Stadtrat die finanzielle Situation in den KITAs? Wie gross ist das Risiko, dass einzelne KITAs ihren Betrieb einstellen müssen?

Die finanzielle Lage der Kindertagesstätten kann im Einzelnen nicht beurteilt werden. Keine der befragten Kindertagesstätte befürchtet jedoch die Schliessung. Es sind aber Massnahmen für den Weiterbetrieb getroffen worden wie z. B. die Reduktion der Gruppen oder Einschränkungen beim Betrieb. Weitere Möglichkeiten, um die finanzielle Sicherheit wieder zu erlangen werden durch die KITAs geprüft. Es sind in einer Krippe auch Mehrkosten für die Schaffung und Einhaltung von Schutzkonzepten und für den Einsatz von Springern durch Personalausfälle entstanden.

Frage 4: Hat der Stadtrat einzelnen KITAs, die in Not sind, bereits finanzielle Beiträge geleistet oder gibt es Möglichkeiten, solche finanziellen Hilfen zum Ausgleich fehlender Elternbeiträge (zusätzlich zu den Bundeshilfen) zu gewähren?

Der Stadtrat hat bisher keine Unterstützungsgesuche von KITAs erhalten und somit auch keine finanziellen Beiträge an die Kindertagesstätten geleistet. Sollten Kinderkrippen um einen Beitrag ersuchen, würde der Stadtrat das Gesuch detailliert prüfen, wobei auch die Unterstützungsleistungen von Bund und Kanton zu berücksichtigen wären.

Frage 5: Welche anderen Möglichkeiten sieht der Stadtrat, den Weiterbetrieb der KITAs in Dübendorf zu gewährleisten?

In Dübendorf sind genügend Plätze in Kindertagesstätten vorhanden. Von den befragten 7 Krippen mit insgesamt 345 Plätzen sind aktuell lediglich 215.5 Plätze belegt, was einer Auslastung von 62.46 % entspricht. Der Stadtrat geht davon aus, dass auch in Zukunft genügend Kinderbetreuungsplätze zur Verfügung stehen werden. Im Weiteren hat die Umfrage ergeben, dass keine KITA, von der eine Rückmeldung eingegangen ist, ihren Betrieb ernsthaft gefährdet sieht.



Mitteilung durch Protokollauszug

- Gemeinderat Ivo Hasler (per E-Mail)
- Gemeinderatssekretariat - z.H. des Gemeinderates (öffentlicher Beschluss)
- Stadtpräsident
- Stadtschreiber
- Leiterin Abteilung Soziales a. i.
- Akten

Stadtrat Dübendorf

André Ingold
Stadtpräsident

Martin Kunz
Stadtschreiber